

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie  
**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde  
**Band:** 77 (1999)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Aus alten Zeiten (SZP 2/1923) : der März-Ellerling : Hygrophorus marzuolus Fr.  
**Autor:** Schreier, L.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-936001>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 03.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der März-Ellerling

## *Hygrophorus marzuolus* Fr.

Von L. Schreier, Biberist

Essbare Pilze sind in der zweiten Winterhälfte und auch noch im Vorfrühling eine Rarität, und doch gibt es solche, die berufen sind, diese Lücke im Pilzkalender überbrücken zu helfen. Mit Nachstehendem möchte ich unsere Leser mit einem solchen vertraut machen, der seines frühen Erscheinens wegen bisher meist übersehen wurde. Seinerorts kann er zentnerweise gesammelt und als empfehlenswerter Pilz vielseitige Verwendung finden. Gemeint ist der März-Ellerling, *Hygrophorus marzuolus* Fr., wohl der üppigste Vertreter unter den Ellerlingen.

**Hut** erst gewölbt, später verflachend, öfters wellig verbogen und missgestaltet, bis 12 cm im Durchmesser, derbfleischig fest, anfangs weiss, dann grau, schwärzlich-fleckig bis schwärzlich werdend, glanzlos.

**Stiel** derb, kurz, abwärts verjüngt, 3–8 cm lang, 1–4 cm dick, faserfleischig, fest, wie der Hut anfangs weiss, später graulich.

**Lamellen** dick, ziemlich schmal, 3–7 mm, entfernt, am Grunde aderig verbunden, kurz herablaufend, öfters auch beinahe ausgebuchtet, anfangs weiss, später graulich-graubläulich, mit blasser Schneide.

Das weisse **Fleisch** wird schliesslich von der Huthaut aus auch graulich, ist von mildem Geschmack und geruchlos.

**Er erscheint** sehr früh März bis Mai, nach dem «Le Rameau de Sapin» schon im Januar bis April (jedenfalls an ganz milden Lagen am Neuenburgersee), und ist öfter schon unter dem Schnee zu finden, hauptsächlich im Nadelwald, meist rasig, oft in und unter Moos. Der junge Pilz ist erst weiss, später graulich bis grau, bis schwärzlich. Diese Verfärbung wird durch den Einfluss des Lichtes hervorgerufen. Mit Moos bedeckte Exemplare bleiben weiss, freibleibende Stellen werden grau fleckig bis schwärzlich, und solche Exemplare sehen öfters regelrecht getigert bis gefleckt aus. Letztere Erscheinung hat

dem März-Ellerling auch irrtümlicherweise den Namen *Agaricus tigrinus* Schöff. eingetragen. (Siehe in Rabenhorst.) Nach dem «Le Rameau de Sapin» soll ihn auch Quélet unter dem Namen *Tricholoma tigrinum* beschrieben haben.

Der März-Ellerling ist auch sonstwie verkannt worden. Stellenweise wurde derselbe als Grauer Ritterling jahrelang eifrig gesammelt und verwendet. So scheint auch die Bemerkung in «Rothmayr, Pilze des Waldes» unter *Tricholoma portentosum* auf einer Verwechslung zu beruhen, wonach dieser graue Ritterling schon im Frühling erscheinen soll. Meine Vermutung gebe ich dahin ab, dass Rothmayr mit dem Früher-scheinen des März-Ellerlings ein frühes Auftreten seines Pilzes Tafel 35 verstanden hat, was einer Artverkennung gleichkommt. Auch ein schwärzlicher Täubling will man (Zürich) um diese Jahreszeit gefunden haben, und dies im Frühjahr 1920, wo der März-Ellerling sehr stark vertreten war.

Der März-Ellerling erscheint zu einer Zeit, wo er mit anderen Pilzen nicht verwechselt werden kann, und ist auch deshalb ein empfehlenswerter Pilz. Wenn ich nun noch verrate, dass der März-Ellerling meist dort zu finden ist, wo wir gewohnt sind, die Eierpilze zu suchen, dann wird es nicht mehr schwer sein, die Jagd auf denselben mit Erfolg aufzunehmen. Natürlich ist die passende Zeit abzuwarten. Erwähnen muss ich noch, dass derselbe in manchen Jahren gar nicht, in anderen nur spärlich erscheint, um dann in günstigen Jahren das Versäumte nachzuholen. Nach Ricken soll dieser Pilz überhaupt selten sein, was für die Schweiz jedenfalls nicht zutrifft. Für Mitteilungen über dessen Vorkommen wäre der Verfasser stets dankbar, da ich diesbezügliche Erhebungen anstellen möchte.

Red.: Um Basel weniger vertreten, aber im Kt. Aargau/Luzern sehr häufig.